

Zum Bündner Jahrbuch 1999

Autor(en): **Metz, Peter**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bündner Jahrbuch : Zeitschrift für Kunst, Kultur und Geschichte Graubündens**

Band (Jahr): **41 (1999)**

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Bündner Jahrbuch 1999

In seinem 41. Jahrgang präsentiert das Bündner Jahrbuch wiederum eine Vielfalt von geschichtlichen, literarischen und künstlerischen Themen, die Vergnügen bereiten, Interesse bilden, Erkenntnisse erweitern und Verständnis wecken wollen.

Maria Kasper-Kuoni beglückwünscht Flandrina von Salis zu ihrem 75. Geburtstag, während uns die Jubilarin mit erfreulichen lyrischen Äusserungen zu bereichern weiss. Literaturgeschichtlich angelegt ist der Aufsatz von Thomas Sprecher über die Kontakte von Thomas Mann und Kuno Fiedler.

Die Arbeiten von Elisabeth Messmer und Peter Metz sen. befassen sich aus unterschiedlicher Perspektive mit dem Ende der Drei Bünde vor 200 Jahren. Gibt Messmer Einblicke in den bedrückenden Alltag der Menschen zur Zeit der französischen Besetzung, so schafft Metz einen Überblick über die politischen Ereignisse und gewichtet sie im Hinblick auf die Entstehung des Kantons Graubünden.

Drei Beiträge widmen sich aus konkretem Anlass zwei herausragenden Künstlern Bündens. Zum 100. Todesjahr von Giovanni Segantini stellt sich Martin Pernet die interessante Frage, wie Licht und Landschaft Engadins das künstlerische Werk Segantinis und das philosophische Werk von dessen Zeitgenossen Nietzsche geprägt haben. Nach einigen bedeutenden Ausstellungen zum Werk Giovanni Giacomettis verfolgen zwei Beiträge die wenig beachtete Frage, wie der Bergeller Künstler mit seinen Bildern in die Bündner Schulstuben

gelangt ist und wie sein Schaffen früher und heute auf Kinder wirkte.

Im Zentrum des diesjährigen Forums steht die Einwanderung von Ausländerinnen und Ausländern in unseren Kanton, wie wir sie seit den 50er Jahren mitverfolgen. Ein einzelner Beitrag befasst sich mit der Rückwanderung nach Graubünden.

Das Bündner Jahrbuch hat ein turbulentes Jahr hinter sich. Im Herbst 1997 übernahm der Redaktor auch die geschäftliche Leitung des Jahrbuchs. Die Besitzerin und Förderin des Bündner Jahrbuchs, die Offizin Bischofberger AG, musste im Januar 1998 den Konkurs anmelden. Trotz dieser Wirren konnte das angekündigte Gesamtregister über die vier ersten Jahrgänge von 1945 bis 1948 und die vierzig Jahrgänge der neuen Folge (1959 bis 1998) im Frühjahr 1998 erscheinen. Zur Übernahme der Administration erklärte sich das Bürozentrum für Körperbehinderte, Salabim, in Chur bereit. Die Neugestaltung des Satzes besorgte der junge Gestalter Valerio Zanetti in Tarasp, den Druck die CDC in Chur.

Unseren Leserinnen und Lesern, Abonnetinnen und Abonnenten danken wir für ihre Treue, ebenso den langjährigen Inserenten und den Donatoren.

Peter Metz jun.